Namibia by Nature

Namibia Rundreise

Tourcode: 102340 Buchungs-Nr.: 90DSAF30218

- 12-tägige Erlebnisreise durch Namibia
- Erleben Sie den Tierreichtum Afrikas aus nächster Nähe
- Unendliche Weiten - die Dünen des Sossusvlei

auf Anfrage

Fragen zur Reise oder eine persönliche Beratung gewünscht? Hotline: 0800 337 3337 (gebührenfrei)

Reiseverlauf

ENTSCHLEUNIGUNG PASSIERT HIER GANZ VON ALLEIN. Auf Kiesstraßen ist das Tempo gemächlich, die Landschaft ist stets weit und einsam, dabei alles andere als eintönig. Namibia ist ein Land zum Aufatmen, zum Abenteuersuchen und Ruhefinden. Eng besiedelt ist die Etoscha-Pfanne: Elefanten, Giraffen, Zebras und Antilopen leben hier dicht an dicht - stets belauert von Löwen und anderen Raubkatzen. Faszinierend in ihren Formen und Farben auch die Namib-Wüste. Von blaßgelb bis tieforange reicht die Farbpalette der Dünen und Steinwüste. Sie wohnen stets naturnah und erleben die landschaftliche Schönheit dieses faszinierenden Landes hautnah.

1. Tag FLUG NACH WINDHOEK

Am Abend fliegen Sie mit Air Namibia nonstop nach Windhoek (Flugdauer ca. 10,5 Std.).

2. Tag WINDHOEK - SOSSUSVLEI

Ankunft am Morgen. Erst mal in Ruhe ankommen! In der River Crossing Lodge vor den Toren der Stadt erwartet Sie nicht nur ein Blick in die Weite, sondern auch ein kräftigendes Frühstück. Anschließend fahren Sie in die faszinierende Namib-Wüste, wo Sie am Eingang zum Sossusvlei übernachten, so dass Sie morgens ohne lange Anfahrt in die Dünenlandschaft eintauchen können. Die Bungalows der Sossusvlei Lodge sind eine Mischung aus Canvas-überspanntem Zelt und festen Mauern und verteilen sich über ein großes Gelände. Sehr schön ist die Terrasse mit Köcherbäumen und einem herrlichen Blick in die Einsamkeit. (F/A)

3. Tag SOSSUSVLEI

Am frühen Morgen - bei Sonnenaufgang - geht es zu den Dünen. Im ersten Licht des Tages haben Sie die besten Foto-Bedingungen, denn jetzt sind die Konturen noch kräftig. Im Sossusvlei, einer von bis zu 300 m hohen Sanddünen umschlossenen, ausgetrockneten Salz-Ton-Pfanne, entstehen die bekannten Fotos: trockene Baumgerippe auf weißem Untergrund, umgeben von roten Dünen! Wer mag, besteigt eine der Dünen und hat einen fantastischen Blick auf das orangene Meer aus Sand. Auf der Rückfahrt zur Lodge spazieren Sie ganz entspannt durch den engen Sesriem-Canyon, nur einen Kilometer lang, dafür 30 m tief. Durch das einfallende Licht entstehen an den steilen Felswänden beeindruckende Schattenspiele. Am Abend unternehmen Sie einen Sundowner Drive! (F/A)

Leistungen

Inklusivleistungen

- **Langstreckenflüge in der Economy Class mit Air Namibia**
- Transfers, Ausflüge und Rundreise in landestypischen Fahrzeugen
- 9 Übernachtungen in Hotels und Lodges
- Frühstück (F), 9 Abendessen (A)
- Durchgehende, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Eintritts- und Nationalparkgebühren
- Hochwertige Reiseliteratur

nicht inklusive

- sonstige nicht genannte Leistungen

Zubuchbare Sonderleistungen

Leistungen	pro Person
ab/bis weitere Abflughäfen	auf Anfrage
Anschlussflüge ab/bis Österreich und Schweiz	auf Anfrage
Business Class ab 1400,00 pro Flug	auf Anfrage
Individuelle Verlängerung	auf Anfrage
Rundreise als Individualreise	auf Anfrage
Rundreise als Privatreise ab 5990,00	auf Anfrage
Verlängerung GocheGanas ab 760,00	auf Anfrage
Verlängerung Kapstadt ab 1.250,00	auf Anfrage
Rail & Fly (2. Klasse) von/nach DB-Bahnhof	60,00 €
Rail & Fly (1. Klasse) von/nach DB-Bahnhof	120,00 €

Zusätzliche Reiseinformationen

Die Ich-Momente

- Meine Spuren im Sand - Das unendliche Dünenmeer des Sossusvlei
- Besser als Zuhause - Schwarzwälder Kirschtorte in Swakopmund

4. Tag SOSSUSVLEI - SWAKOPMUND

Sie glauben, die Wüste sieht immer gleich aus? Ganz und gar nicht. Auf manchen Flächen sorgen frische Gräser für ein zartes Grün, auf anderen für ein Strohgelb, schroffe Hügel sind tieforange. Durch die Namib-Wüste, die hier meist eine Steinwüste ist, und den Kuiseb-Canyon, eine faszinierend schroffe Landschaft, geht die Fahrt zur Atlantikküste. Unterwegs sehen Sie die berühmte 'Mondlandschaft", die ihren Namen zu Recht trägt, erinnert sie doch mit ihrem kargen felsig-sandigen graubraunen Untergrund an Bilder vom Erdtrabanten. Unterwegs sehen Sie auch die Welwitschia, urzeitliche Pflanzen, von denen einige schon existierten, als in Europa noch das Mittelalter herrschte. Am späten Nachmittag erreichen Sie Swakopmund, eine kaiserlich-deutsche Kolonialstadt aus dem 19. Jahrhundert, sowohl architektonisch als auch sprachlich sind die deutschen Wurzeln bis heute unverkennbar, inklusive Seebrücke und Schwarzwälder Kirschtorte: ein Leckerbissen - fast besser als zuhause. Sie wohnen im Swakopmund Hotel, welches in einem alten deutschen Bahnhofsgebäude errichtet wurde und einen kurzen Spaziergang vom Strand entfernt liegt. (F/A)

5. Tag SWAKOPMUND

Im nahen Walvis Bay unternehmen Sie einen Bootsausflug durch die Lagune - mit Sekt und frischen Austern. Die Robben und Pelikane sind an die Boote gewöhnt und lauern auf ein paar Fischhappen, teilweise direkt an Bord! Mit Glück können Sie auch verspielte Delfine erleben. Zurück in Swakopmund, bleibt Ihnen noch Zeit für die Erkundung des hübschen, kleinen Küstenortes. Rings um die zentrale Sam Nujoma Avenue finden sich zahlreiche Boutiquen, geschmackvolle Souvenir-Shops und eine deutsche Bäckerei. Auf der Jetty, der Seebrücke, wird geangelt, und beste Orientierung bietet der Leuchtturm - rot und weiß gestreift, ganz wie in Norddeutschland. (F/A)

6. Tag SWAKOPMUND - KHORIXAS

Sie durchqueren heute die Steinwüste des Damaralandes und passieren dabei das mächtige Brandberg-Massiv mit dem Königstein, dem höchsten Berg Namibias. Am Nachmittag erreichen Sie Ihre Unterkunft in Khorixas; die Damara Mopane Lodge wirkt wie ein kleines afrikanisches Dorf. (F/A)

7. Tag KHORIXAS - TWYFELFONTEIN - ETOSCHA

Auf dem Weg zum Etoscha-Nationalpark besuchen Sie die Petropglyphen von Twyfelfontein - rote Felsen und blauer Himmel bilden hier einen wunderschönen Kontrast. Felsmalereien und -gravuren befinden sich auf abschüssigem Gelände, von dem man einen herrlichen Ausblick auf die umgebende Landschaft hat. Ganz in der Nähe finden sich auch die 'Orgelpfeifen", eine Wand wie aus zwei Meter hohen, steinernen Bauklötzen - es sind Basaltsäulen. Außerdem spazieren Sie durch den 'Versteinerten Wald", eine große Ansammlung von versteinerten Holzstücken und -stämmen. Teilweise lassen sich noch die Jahresringe ausmachen! Sie wohnen nur eine kurze Fahrt vom Anderson Gate entfernt in der Etosha Safari Lodge, die auf einer Anhöhe liegt. (F/A)

8. Tag ETOSCHA

Die heutige Etoscha-Pfanne war in der Vergangenheit der Boden eines großen Binnensees, der inzwischen ausgetrocknet ist. Der Nationalpark ist riesig: 22.270 km² entsprechen in etwa der Größe Israels! Am frühen Morgen und späten Nachmittag unternehmen Sie ausgiebige Pirschfahrten. Sie und Ihre Kamera bekommen viel zu sehen: Elefanten, Löwen, Leoparden, Giraffen, Zebras und Gnus, zahlreiche Antilopen und eine reiche Vogelwelt. Zwischendurch entspannen Sie sich in einem von drei Außenpools und genießen den weiten Blick über die Savanne von Ihrer Bungalow-Terrasse. (F/A)

- Tierreichtum in Etoscha - mit Elefanten, Löwen, Leoparden, Zebras und Giraffen
- Mit Liebe und Gespür für Tiere - Besuch bei der Africat-Stiftung

Unterkunftsübersicht

Ort	Nächte	Unterkunft	Kategorie
Sossusvlei	2	Sossusvlei Lodge	3.5*
Swakopmund	2	Swakopmund Hotel	4*
Damaraland	1	Damara Mopane Lodge	3*
Etoscha	2	Etosha Safari Lodge	3.5*
Otjiwarongo	2	Okonjima Plains Camp	4*

Klima und Reisezeit
In Namibia sind die Jahreszeiten den unseren entgegengesetzt. Es herrscht überwiegend sehr trockenes Wüstenklima mit mildem Winter und warmem, teilweise heißem Sommer. Regenzeit ist von Januar bis März. Die beste Reisezeit reicht von April bis November.

Hinweise
Bitte beachten Sie, dass wir den April-, September- und Novembertermin mit der South African Airways (via Johannesburg) durchführen werde

Termine	Min.

Min. = Mindestanzahl Personen

Veranstalter: Windrose Finest Travel

Sehenswürdigkeiten

2. Tag Namib Wüste

Die berühmte Trockenwüste Namib erstreckt sich an der Westküste Afrikas, über die Länder Namibia und Angola. Sie ist nicht nur Namensgeber für das Land Namibia sondern beheimatet auch die Nationalparks Skelettküste, Namib-Naukluft und Sperrgebiet. Der Name Namib bedeutet übersetzt so viel wie „Ort wo nichts ist“ oder „Leerer Platz“.

Doch auch wenn der Name vermuten lässt, dass hier nichts als Sand befindet, so muss man doch feststellen, dass auch in dieser lebensfeindlichen Umgebung Pflanzen wachsen und Tiere leben. Zu den bekanntesten Pflanzen der Namib gehört die Welwitschie. Mit ihren 80 Millionen Jahren ist die Namib die älteste Wüste der Erde, sie ist besonders berühmt für ihre imposanten Sanddünen. Insgesamt umfasst die beeindruckende Wüste eine Fläche von mehr als 95.000 km².

Sossusvlei

Das Sosussvlei ist eine Salz-Ton-Pfanne, ein sogenanntes Vlei in der Namibwüste in Namibia, welches von Sanddünen eingerahmt ist. Mit seinen charakteristischen beigefarbigen Ton hebt es sich stark von den roten Sanddünen der Namib ab. Diese Dünen zählen mit einer Höhe von rund 380 Meter zu den höchsten der Welt. Die größte von ihnen ist die sogenannte „Big Daddy“ oder „Crazy Dune“.

Nach der Regenzeit ist das sosussvlei häufig mit Wasser gefüllt, wodurch an seinem Rand auch einige Sträucher und kleinere Bäume wachsen und somit die karge Eintönigkeit der Wüste unterbrechen.

9. Tag ETOSCHA - OTJIWARONGO

Heute fahren Sie nach Okonjima, der Heimat der AfriCat-Stiftung. Aus den riesigen Fenstern Ihres Bungalows im Okonjima Plains Camp schauen Sie direkt in die herrlich weite, menschenleere Landschaft. (F/A)

10. Tag OTJIWARONGO

Am Morgen Besuch der AfriCat-Stiftung. Geparden, Leoparden, Löwen und Wüstenluchse werden hier betreut und wieder fit für die Wildnis gemacht - traumhafte Fotos sind hier garantiert. Nachmittags erkunden Sie das Gelände zu Fuß und im Geländewagen - noch einmal schnuppern Sie Safari-Luft. (F/A)

11. Tag OTJIWARONGO - WINDHOEK - RÜCKFLUG

Die Fahrt nach Windhoek führt Sie zuerst nach Okahandja, wo Sie die Herero-Gräber und den Markt der Holzschnitzer besuchen. Vielleicht finden Sie letzte Souvenirs! Bei einer kurzen Stadtrundfahrt lernen Sie anschließend die namibische Hauptstadt mit ihren Zeugnissen aus der deutschen Kolonialzeit kennen. Am Abend startet Ihr Rückflug mit Air Namibia nach Frankfurt (Flugdauer ca. 10,5 Std.). (F)

12. Tag ANKUNFT

Ankunft am Morgen.

F=Frühstück, A=Abendessen
Änderungen des Reiseverlaufs vorbehalten.

Individuelle Verlängerungsmöglichkeiten:

GOCHEGANAS
Erleben Sie eine einmalige Kombination aus Wildbeobachtung, Natur und Wellness im privaten Naturreservat GocheGanas. Leistungen: Transfers, 3 Übernachtungen im GocheGanas (5 Sterne / Elegant Chalet), Halbpension.
ab 760,00

KAPSTADT
Besuchen Sie die südafrikanische Metropole Kapstadt inklusive eines Ausflugs nach Wahl: Stadtrundfahrt, Kap der Guten Hoffnung oder Weinregion. Leistungen: Flüge, Transfers und Ausflug, 1 Übernachtung im Windhoek Country Club (4 Sterne / Standard Room) in Windhoek, 3 Übernachtungen im Radisson RED Cape Town (4 Sterne / Studio Suite) in Kapstadt, Frühstück.
ab 1250,00

Termine und Preise pro Person

Termine	Doppelzimmer	Einzelzimmer	Bemerkung

✔ buchbar ✖ ausgebucht ⚠ auf Anfrage

Wunschleistungen

Leistungen	pro Person
ab/bis weitere Abflughäfen	auf Anfrage
Anschlussflüge ab/bis Österreich und Schweiz	auf Anfrage
Business Class ab 1400,00 pro Flug	auf Anfrage

3. Tag Sesriem Canyon

Im Westen Namibias bietet die Natur eine ganz besondere Attraktion, den Sesriem Canyon. Diese etwa einen Kilometer lange und rund 30 Meter tiefe Schlucht verdankt ihren Namen den ersten Siedlern dieses Gebietes, das Wort Sesriem ist afrikaans und bedeutet übersetzt „Sechsriemen“. Diese Bezeichnung rührt daher, dass die Siedler sechs Riemen brauchten um aus der Schlucht Wasser zu schöpfen.

Entstanden ist der Sesriem Canyon durch den Tsauchab Trockenfluss, welcher rund 80 Kilometer östlich der Schlucht entspringt. Dieser Trockenfluss führt nur während starken Regenzeiten Wasser und verwandelt zu dieser Zeit seine Umgebung in eine wahre Märchenlandschaft. Der Canyon hingegen führt ganzjährig Wasser und das nutzen zahlreiche Tiere dieser Gegend. Aber auch bei Touristen ist dieses Gebiet sehr gefragt und beliebt.

Sossusvlei

Das Sosussvlei ist eine Salz-Ton-Pfanne, ein sogenanntes Vlei in der Namibwüste in Namibia, welches von Sanddünen eingerahmt ist. Mit seinen charakteristischen beigefarbigen Ton hebt es sich stark von den roten Sanddünen der Namib ab. Diese Dünen zählen mit einer Höhe von rund 380 Meter zu den höchsten der Welt. Die größte von ihnen ist die sogenannte „Big Daddy“ oder „Crazy Dune“.

Nach der Regenzeit ist das sosussvlei häufig mit Wasser gefüllt, wodurch an seinem Rand auch einige Sträucher und kleinere Bäume wachsen und somit die karge Eintönigkeit der Wüste unterbrechen.

4. Tag Kuiseb Canyon

Westlich der namibischen Hauptstadt Windhoek, im Khomashochland entspringt einer der mächtigsten Reviere des Landes, der Kuiseb. Revier, so nennt man die zeitweise ausgetrockneten Wasserwege in Namibia, Südafrika und Botsuana, oft werden diese auch als Trockenflüsse bezeichnet.

Der Kuiseb entspringt also im Landesinneren und fließt auf einer Länge von 560 Kilometer westwärts bis er schließlich in den Südpazifik mündet, sein Einzugsgebiet erstreckt sich dabei auf eine Fläche von rund 14.700 Kilometer.

Besonderes Highlight beim Verlauf dieses Trockenflusses ist der von ihm geformte, gleichnamige Canyon. Dieser ist nicht nur beeindruckend schön und faszinierend sondern auch von historischer Bedeutung. Er diente nämlich den beiden Geologen Henno Martin und Hermann Korn während des zweiten Weltkrieges als Zufluchtsort und Versteck. Deshalb nennt man den Kuiseb Canyon hin und wieder auch Henno Martin Shelter, eine weitere Bezeichnung ist auch Karpfenkliff.

Namib Wüste

Die berühmte Trockenwüste Namib erstreckt sich an der Westküste Afrikas, über die Länder Namibia und Angola. Sie ist nicht nur Namensgeber für das Land Namibia sondern beheimatet auch die Nationalparks Skelettküste, Namib-Naukluft und Sperrgebiet. Der Name Namib bedeutet übersetzt so viel wie „Ort wo nichts ist“ oder „Leerer Platz“.

Doch auch wenn der Name vermuten lässt, dass hier nichts als Sand befindet, so muss man doch feststellen, dass auch in dieser lebensfeindlichen Umgebung Pflanzen wachsen und Tiere leben. Zu den bekanntesten Pflanzen der Namib gehört die Welwitschie. Mit ihren 80 Millionen Jahren ist die Namib die älteste Wüste der Erde, sie ist besonders berühmt für ihre imposanten Sanddünen. Insgesamt umfasst die beeindruckende Wüste eine Fläche von mehr als 95.000 km².

Individuelle Verlängerung	auf Anfrage
Rundreise als Individualreise	auf Anfrage
Rundreise als Privatreise ab 5990,00	auf Anfrage
Verlängerung GocheGanas ab 760,00	auf Anfrage
Verlängerung Kapstadt ab 1.250,00	auf Anfrage
Rail & Fly (2. Klasse) von/nach DB-Bahnhof	60,00 €
Rail & Fly (1. Klasse) von/nach DB-Bahnhof	120,00 €

Städte

Windhoek

Im Zentrum des südafrikanischen Staates Namibia, im Windhoeker Becken, befindet sich die gleichnamige Stadt Windhoek, sie ist nicht nur die Hauptstadt des Landes sondern auch das politische und wirtschaftliche Zentrum. Im Osten wird die Stadt von den Erosbergen begrenzt, im Süden von den Auasbergen. Im Westen und Norden erstreckt sich das Khomashochland.

Die Wahrzeichen der „windigen Ecke“, was der Name Windhoek bedeutet, sind die Alte Feste, die Christuskirche und das Reiterdenkmal. In der Alten Feste befindet sich das namibische Nationalmuseum. Weitere Sehenswürdigkeiten die man während eines Besuchs der Stadt unbedingt gesehen haben sollte sind der Tintenpalast, die römisch-katholische St. Marien-Kathedrale sowie die drei Stadt-Burgen Sanderburg, Heinitzburg und Schwerinsburg.

Swakopmund

Die faszinierende Stadt Swakopmund befindet sich im Westen Namibias direkt an der Atlantikküste. An dieser Stelle reicht die Namibwüste direkt bis ans Meer, was den besonderen Reiz der Stadt ausmacht. Zudem gilt sie als die „deutscheste Stadt von Namibia“. Von den rund 34.000 Einwohnern sind etwa zehn Prozent deutscher Abstammung.

Auch viele der Sehenswürdigkeiten in Swakopmund gehen auf die deutsche Kolonialzeit zurück, so wie beispielsweise die Kirche und das Pfarrhaus der Deutschen Lutherischen Gemeinde, welche 1911 im neobarocken Stil errichtet wurde. Hier finden bis heute deutschsprachige Gottesdienste statt. Weiterhin befinden sich auch in der naheliegenden Umgebung einiges sehenswertes, so wie die Mondlandschaft im Swakoptal, die Welwitschiaroute und natürlich die Namib Wüste.

Walvis Bay

Walvis Bay ist der bedeutendste Seehafen Namibias und befindet sich an der zentralen Westküste des Landes, nur etwa 30 Kilometer südlich der Stadt Swakopmund. Walvis Bay zählt rund 67.00 Einwohner und ist damit nach Windhoek und Rundu die drittgrößte und –wichtigste Stadt des Landes.

Zu den beliebtesten Touristenattraktionen des Landes gehören der Leuchtturm, die Hope Lokomotive am Bahnhof und die Rheinische Missionskirche, letztere wurde zum Nationalen Denkmal Namibias erklärt und gilt als ältestes historisches Gebäude in Walvis Bay.

Auch in der näheren Umgebung der Stadt befinden sich einige beeindruckende Sehenswürdigkeiten, beispielsweise die Lagune, welche südlich der Stadt liegt und ein international bekanntes

Sossusvlei

Das Sosussvlei ist eine Salz-Ton-Pfanne, ein sogenanntes Vlei in der Namibwüste in Namibia, welches von Sanddünen eingerahmt ist. Mit seinen charakteristischen beigefarbigen Ton hebt es sich stark von den roten Sanddünen der Namib ab. Diese Dünen zählen mit einer Höhe von rund 380 Meter zu den höchsten der Welt. Die größte von ihnen ist die sogenannte „Big Daddy“ oder „Crazy Dune“.

Nach der Regenzeit ist das sosussvlei häufig mit Wasser gefüllt, wodurch an seinem Rand auch einige Sträucher und kleinere Bäume wachsen und somit die karge Eintönigkeit der Wüste unterbrechen.

5. Tag Swakopmund - Leuchtturm

Die Hafenmauer war eigentlich als Anlegestelle für große Schiffe geplant. Die Sandablagerungen an der Küste machten dies aber unmöglich, sodass sie heute hauptsächlich von kleinen Vergnügungsbooten und Badegästen genutzt wird.

Nachdem der Leuchtturm auf 28 Meter erhöht wurde, erhellt er heute gute 35 Kilometer weit die nächtliche See. Dieses weitere Swakopmunder Wahrzeichen in rot-weiß ist von beinahe jedem Punkt der Stadt sichtbar.
Machen Sie einen Abstecher in das Café „Zum Leuchtturmwärter“ am Fuße des Turms. Hier können Sie, unter Sonnenschirmen und direkt am Meer sitzend, ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte genießen, denn auch kulinarisch orientiert sich die afrikanische Stadt am deutschen Vorbild.

6. Tag Brandberg

Rund 30 Kilometer von der Stadt Uis entfernt erhebt sich aus dem staubigen Boden der namibischen Halbwüste das Brandbergmassiv. Das im Durchschnitt 2500 Meter hohe, ovale Massiv nimmt insgesamt ein Fläche von etwa 760 km² ein und beheimatet neben der berühmten Felsenzeichnung „die weiße Dame“ auch den höchsten Berg Namibias, den Königsstein mit einer Höhe von 2606 Metern.
Die Region in der das Brandbergmassiv liegt heißt Erongo und ist nur rund 90 Kilometer von der Atlantikküste entfernt. Auf einer Reise durch das faszinierende Namibia ist ein Besuch des Brandbergs auf jeden Fall Pflicht. Nicht nur um das majestätisch anmutende Massiv einmal aus nächster Nähe zu betrachten, sondern auch der zahlreichen Felszeichnungen wegen. Rund um den Brandberg finden sich an rund 1000 Fundorten über 50.000 Felsmalereien, welche Tiere, Menschen oder Jagdszenen darstellen.

Damaraland

Das Damaraland ist das Hauptsiedlungsgebiet des Volksstammes der Damara, welches sich vom Kaokoland bis zur Nationalstraße B2, von Süden nach Norden erstreckt und im Westen bis nah an die Skelettküste heran reicht. Der Begriff „Damaraland“ stammt noch aus der Kolonialzeit. Nach der Unabhängigkeit Namibias gab es das Damaraland offiziell nicht mehr, doch die Bezeichnung hat sich behauptet und viele nennen das Gebiet bis heute wie es einst die deutschen Kolonialherren tauften.
Auf einer Rundreise durch das einzigartige Namibia sollte das Damaraland unbedingt Teil der Reiseroute sein. Es befindet sich unweit des eindrucksvollen Brandbergmassivs mit seinen fantastischen Felsmalereien und sollte daher einen Abstecher wert sein.

Namib Wüste

Die berühmte Trockenwüste Namib erstreckt sich an der Westküste Afrikas, über die Länder Namibia und Angola. Sie ist nicht nur Namensgeber für das Land Namibia sondern beheimatet auch die Nationalparks Skelettküste, Namib-Naukluft und Sperrgebiet. Der

Vogelschutzgebiet beheimatet.

Beliebte Aktivitäten in der Umgebung sind neben Robben- und Delfintouren entlang der Küste auch andere Bootstouren, Fahrten mit Allradfahrzeugen in der Region und ausgedehnte Wanderungen.

Uis

Etwa 30 Kilometer südöstlich des Namibianischen Brandberges befindet sich das pittoreske Dorf Uis, welches den idealen Ausgangsort für Touren und Ausflüge in das vielbesuchte Bergmassiv darstellt. Somit ist der Ort ist eine sehr beliebte Zwischenstation für Reisende die Wanderungen zur Weißen Dame oder die knapp 1.000 Meter hohen Uisberge unternehmen wollen.

Früher war die nahe gelegene Zinn- und Wolframmine der Arbeitsplatz Tausender Arbeiter, von denen die meisten in Uis lebten. Während ihrer Blütezeit war die Mine sogar die größte Zinnmine der Welt. Nachdem diese stillgelegt wurde, sank auch die Einwohnerzahl von Uis drastisch. Heute erinnert an diese Zeit nur noch die schon von weitem sichtbare, riesige, weiße Abraumhalde.

Khorixas

Im Nordwesten Namibias befindet sich die Region Kunene, hier liegt die Gemeinde Khorixas, welche rund 14.000 Einwohner beheimatet. Der Name bedeutet übersetzt so viel wie „Platz des Khori-Busches“, früher war die Stadt auch unter dem Namen Welwitschia bekannt. Diese Bezeichnung bezieht sich auf die in der Region verbreitete Pflanze Welwitschie.

Für Touristen ist Khorixas vor allem ein wichtiger Versorgungspunkt während einer Rundreise durch Namibia. Weiterhin ist die Stadt aber auch ein beliebter Ausgangsort für Touren und Ausflüge zu den Orgelpfeifen (stehende Basaltsäulen nahe des „Verbrannten Berges“) oder in den Petrified Forest (Versteinerter Wald) und zu den Felsgravuren von Twyfelfontein.

Otjiwarongo

„Schöner Platz der fetten Rinder“ das bedeutet die Bezeichnung Otjiwarongo aus der Sprache der Hereo. Die knapp 23.000 Einwohner zählende Stadt befindet sich im zentralen Norden Namibias, rund 250 Kilometer nördlich der namibischen Hauptstadt Windhoek.

Die Stadt ist ein beliebtes Ziel von Touristen auf einer Rundreise durch Namibia und der ideale Ausgangpunkt für Touren zum 50 Kilometer weiter nördlich liegenden Waterberg-Massiv oder zum 70 Kilometer südlich der Stadt liegenden Berg Etjo.

In der Stadt selbst befindet sich alles was Reisende in dieser Gegend brauchen. Neben einer Bank und einem Supermarkt gibt es auch einige Hotels und Restaurants sowie einen sehr populären Biergarten. Unbedingt besuchen sollte man zudem das Kunstmuseum ETANENO und die Krokodilfarm, die einzige im ganzen Land.

Okahandja

Im Zentrum Namibias, nahe der Hauptstadt Windhoek befindet sich die beschauliche, rund 26.000 Einwohner zählende Stadt Okahandja, hier treffen die Flüsse Okakango und Okamita aufeinander. Dieser Tatsache verdankt der Ort auch seinen Namen, denn Okahandja bedeutet „Ort an dem zwei Flüsse ineinander fließen um einen großen zu bilden“.

Der Ort gilt als das bis heute wichtigste traditionelle Zentrum der Herero, der Ureinwohner dieses Gebietes. Hier liegen die großen Führer diesen Stammes begraben und jedes Jahr im August findet der traditionelle Hererotag statt, dieser ist die größte stammesbezogene

Name Namib bedeutet übersetzt so viel wie „Ort wo nichts ist“ oder „Leerer Platz“.

Doch auch wenn der Name vermuten lässt, dass hier nichts als Sand befindet, so muss man doch feststellen, dass auch in dieser lebensfeindlichen Umgebung Pflanzen wachsen und Tiere leben. Zu den bekanntesten Pflanzen der Namib gehört die Welwitschie. Mit ihren 80 Millionen Jahren ist die Namib die älteste Wüste der Erde, sie ist besonders berühmt für ihre imposanten Sanddünen. Insgesamt umfasst die beeindruckende Wüste eine Fläche von mehr als 95.000 km².

7. Tag Etosha Nationalpark

Im Norden Namibias befindet sich der wohl bedeutendste Nationalpark des Landes und eines der bekanntesten Naturschutzgebiete ganz Afrikas. Der rund 22.275 km² große Nationalpark liegt am nordwestlichen Rand des Kalahari-Beckens. Der Name „Etosha“ entstammt der Bantusprache Oshivambo und wird häufig mit „großer weißer Platz“ übersetzt.
Gegründet wurde der Park im Jahre 1907 vom dem Gouverneur Deutsch-Südafrikas Friedrich von Lindequist. Zu dieser Zeit waren die einst riesigen Elefantenherden allerdings schon ausgestorben und auch andere Arten waren auf Grund von Großwildjagd und Wilderei vom Ausstreben bedroht.
Doch die Einrichtung des Naturschutzgebietes zeigte erste Erfolge und die Tierbestände erholten sich allmählich.
Bei Rundreisen nach Namibia darf ein Besuch des weltberühmten Etosha Nationalparks natürlich auf keinen Fall fehlen. Allerdings muss beachtet werden, dass nur der östliche Teil des Park für Touristen frei zugänglich ist, der westliche darf nur in Begleitung eines erfahrenen und registrierten Führers besichtigt werden.
Während eines Besuchs bietet ihnen der Park die Beobachtung der unterschiedlichsten Tierarten wie Zebras, Antilopen, Nashörner, Kapfüchse, Elefanten und Spießböcke.
Ein besonderes Highlight sind allerdings die für den Etosha Nationalpark charakteristischen Löwen, welche hier bei Jagen, Fressen und Faulenzen in der Sonne beobachtet werden können. Doch auch zahllose Vogelarten wie der Steppendfalke, der Siedelweber oder die Gabelrake haben in dem riesigen Naturschutzgebiet eine Heimat gefunden.

Khorixas - Orgelpfeifen

Westlich der namibischen Stadt Khorixas im Nordwesten des Landes, befindet sich wohl eine der ungewöhnlichsten Attraktionen Namibias, nämlich die bizarre Gesteinsformation, welche als „Orgelpfeifen“ bezeichnet wird. Der Name leitet sich von der außerordentlichen Erscheinung ab, denn die beeindruckende Ansammlung der stehenden Basaltsäulen erinnert wirklich an die Pfeifen einer Orgel.

Diese ungewöhnliche Gesteinsformation entstand schon vor rund 150 Millionen Jahren, damals drang flüssige Lava in eine Schiefergesteinsformation ein, diese wurde schließlich im Laufe der Zeit durch Erosion freigelegt. Ganz in der Nähe der Orgelpfeifen befindet sich eine weiter bizarre Attraktion, der so genannte Verbrannte Berg, welcher ebenfalls durch flüssige Lava entstand.

Twyfelfontein

Twyfelfontein bedeutet übersetzt „Fontäne des Zweifels“ und ist ein Tal im Damara-Bergland im Norden Namibias. Der Name des Berglandes leitet sich von den früheren Bewohnern dieses Gebietes, den Damara ab. Ab 1947 ließen sich hier auch weiße Farmer nieder, diese empfanden die hier entspringende Quelle sehr bald als unzuverlässig und nannten Quelle und Tal deshalb „Twyfelfontein“.

Das besondere dieses Tals sind die hier befindlichen Felsgravuren und

Veranstaltung im ganzen Land und lockt zunehmend auch immer mehr Touristen an.

Auch in Okahandja spürt man an einigen Stellen, wie überall in Namibia, den einstigen deutschen Einfluss. Eine beliebte Touristenattraktion ist das wenige Kilometer entfernte Thermalbad Groß Barmen, hier wird warmes, schwefeliges Heilwasser in ein Innen- und ein Außenbecken geleitet.

Malereien, welche zwischen 300 vor Christus und 1800 entstanden sind. Sie zeigen unter anderem Tierbilder und Jagdszenen. Nachdem einige Stücke aus dem Tal gestohlen wurden erklärte man das Gebiet 1952 zu einem Nationaldenkmal Namibias. Im Jahre 2007 wurden die Felsgravuren schließlich von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt.

Ebenfalls sehr beeindruckend sind neben den Felsmalereien auch zahlreiche Felsformationen wie beispielsweise das „Löwenmaul“. Um weiterem Diebstahl vorzubeugen darf das Tal nur noch in Begleitung eines Fremdenführers besichtigt werden.

8. Tag Etosha Nationalpark

Im Norden Namibias befindet sich der wohl bedeutendste Nationalpark des Landes und eines der bekanntesten Naturschutzgebiete ganz Afrikas. Der rund 22.275 km² große Nationalpark liegt am nordwestlichen Rand des Kalahari-Beckens. Der Name „Etosha“ entstammt der Bantusprache Oshivambo und wird häufig mit „großer weißer Platz“ übersetzt.
Gegründet wurde der Park im Jahre 1907 vom dem Gouverneur Deutsch-Südafrikas Friedrich von Lindequist. Zu dieser Zeit waren die einst riesigen Elefantenherden allerdings schon ausgestorben und auch andere Arten waren auf Grund von Großwildjagd und Wilderei vom Ausstreben bedroht.
Doch die Einrichtung des Naturschutzgebietes zeigte erste Erfolge und die Tierbestände erholten sich allmählich.
Bei Rundreisen nach Namibia darf ein Besuch des weltberühmten Etosha Nationalparks natürlich auf keinen Fall fehlen. Allerdings muss beachtet werden, dass nur der östliche Teil des Park für Touristen frei zugänglich ist, der westliche darf nur in Begleitung eines erfahrenen und registrierten Führers besichtigt werden.
Während eines Besuchs bietet ihnen der Park die Beobachtung der unterschiedlichsten Tierarten wie Zebras, Antilopen, Nashörner, Kapfüchse, Elefanten und Spießböcke.
Ein besonderes Highlight sind allerdings die für den Etosha Nationalpark charakteristischen Löwen, welche hier bei Jagen, Fressen und Faulenzen in der Sonne beobachtet werden können. Doch auch zahllose Vogelarten wie der Steppendfalke, der Siedelweber oder die Gabelrake haben in dem riesigen Naturschutzgebiet eine Heimat gefunden.